

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Soziale Marktwirtschaft

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



V.39

Wirtschaftspolitik und Finanzen

Die Soziale Marktwirtschaft – Ein Modell für die Zukunft?

Carolin Metz



© RAABE 2024

© hyejin kang/iStock/Getty Images Plus

Die Soziale Marktwirtschaft sorgte nach dem Zweiten Weltkrieg zusammen mit der D-Mark für ein Wirtschaftswunder – Minister Ludwig Erhard versprach damals „Wohlstand für Alle“. In dieser Unterrichtseinheit lernen Schülerinnen und Schüler die Prinzipien, Instrumente und die Entstehungsgeschichte der Sozialen Marktwirtschaft kennen. In einer Zukunftswerkstatt entwickeln sie innovative Ideen, wie das Wirtschaftssystem auf moderne Herausforderungen wie Globalisierung und Klimawandel reagieren kann.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	10 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	sich mit den Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft auseinandersetzen, historische Voraussetzungen der Wirtschaftsordnung analysieren, Wirtschaftsmodelle vergleichen, Statistiken analysieren, Kritik an der Sozialen Marktwirtschaft darstellen, Karikaturen analysieren, Verbesserungsvorschläge erarbeiten
Thematische Bereiche:	Wirtschaftsordnungen; freie Marktwirtschaft; Planwirtschaft; Wirtschaftswunder; Agenda 2010; Voraussetzungen, Ziele und Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft; Globalisierung
Medien:	Erklärfilme, Karikaturen, Statistiken, Schaubilder

Fachliche Hinweise

Ein kurzer Überblick zur Sozialen Marktwirtschaft

Die Soziale Marktwirtschaft ist ein gesellschaftspolitisches und wirtschaftspolitisches Modell, das die Bundesrepublik Deutschland entscheidend geprägt hat. Das Konzept wurde nach dem Zweiten Weltkrieg von dem Ökonomen Alfred Müller-Armack entwickelt und vom CDU-Politiker Ludwig Erhard in die Praxis umgesetzt. Das Ziel war es, die Freiheit des Marktes mit sozialem Ausgleich zu verbinden. Müller-Armack sah darin eine iredenische (friedensstiftende) Formel und die Soziale Marktwirtschaft als „dritte Form“ neben der freien Marktwirtschaft und einer vom Staat gelenkten Wirtschaft.

Die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft

Die Soziale Marktwirtschaft basiert auf dem Grundgedanken der freien Marktwirtschaft, gleicht deren Nachteile aber durch staatliche Eingriffe aus, zum Beispiel durch konjunkturpolitische, wettbewerbspolitische oder sozialpolitische Maßnahmen.

Die Soziale Marktwirtschaft basiert auf den folgenden Prinzipien:

- Wettbewerbsprinzip
- Marktkonformitätsprinzip
- Sozialprinzip
- Eigentumsprinzip
- Haftungsprinzip

Das Ziel der Sozialen Marktwirtschaft ist es, Wohlstand für die breite Bevölkerung zu schaffen und nicht nur für einen kleinen Teil – Ludwig Erhard sprach vom „Wohlstand für Alle“. Zudem sollen Freiheit und Selbstbestimmung der Bürgerinnen und Bürger sichergestellt und wirtschaftliches Wachstum generiert werden. Jeder soll sozial abgesichert sein und soziale Gerechtigkeit erfahren. Die Wirtschaftsordnung ist kein abgeschlossenes System, sondern kann und muss immer an aktuelle Gegebenheiten und Wertvorstellungen angepasst werden.

Die Soziale Marktwirtschaft im Wandel der Zeit

Schon nach der Weltwirtschaftskrise 1929 war der Liberalismus (Freiheit des Marktes ohne staatliche Eingriffe) diskreditiert. Als Vorläufer der Sozialen Marktwirtschaft kann der Ordoliberalismus gesehen werden. Der Ökonom Walter Eucken hatte dieses Konzept entwickelt und Grundgedanken zur Ordnung der Wirtschaft und des Wettbewerbs aufgestellt.

In der **ersten Phase** bis etwa 1966 war die Soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik stark am Ordoliberalismus orientiert. In der Nachkriegszeit etablierte die Regierung die neue Wirtschaftsordnung durch eine Vielzahl von Gesetzen, wie beispielsweise das Tarifvertragsgesetz (1949), das Betriebsverfassungsgesetz (1952) und die Rentenreform (1957).

Zwischen 1967 bis 1982 kam es zu einem Wechsel hin zu aktiver Konjunkturpolitik, was als **Phase der Globalsteuerung** bezeichnet werden kann. In diesem Zusammenhang ist vor allem das Stabilitätsgesetz (1967) zu nennen, mit dem ein gleichmäßiges Wirtschaftswachstum ohne größere Konjunkturschwankungen erreicht werden sollte. Zudem wurde in dieser Phase der Sozialen Marktwirtschaft der Sozialstaat weiter ausgebaut.

Die Jahre 1983 bis 1989 stellen eine **Phase der Angebotsorientierung** dar. Die BRD wollte die Nachfragepolitik hinter sich lassen und orientierte sich dabei auch am internationalen Trend von Thatcherismus und Reaganomics.

Im Rahmen der **Deutschen Einheit** wurde 1990 die Soziale Marktwirtschaft als gemeinsame Wirtschaftsordnung auf das Gebiet der früheren DDR ausgedehnt. Der damalige Bundeskanzler Helmut

Kohl glaubte an eine Wiederholung des Wirtschaftswunders, diesmal in den ostdeutschen Bundesländern („blühende Landschaften“) – doch die wirtschaftliche Wiedervereinigung und der Umbau der planwirtschaftlichen Strukturen in der ehemaligen DDR stellten sich als schwieriger heraus als gedacht.

Ab Mitte der 1990er-Jahre beschleunigten sich Deregulierung, Entstaatlichung und Privatisierung in der deutschen Wirtschaft. Die Agenda 2010 reformierte das Sozialsystem und den Arbeitsmarkt und sorgte tatsächlich für einen Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit – rief aber auch scharfe Kritik auf den Plan. Nach der Finanzkrise 2009 wurden Rufe nach einer fairen Erneuerung des Sozialstaates und einer wieder stärkeren Regulierung der Finanzwelt lauter.

Didaktisch-methodische Hinweise

Wie ist die Unterrichtseinheit aufgebaut?

Ziel dieser Unterrichtseinheit ist es, den Lernenden einen Überblick über die Soziale Marktwirtschaft zu verschaffen. Sie lernen, in welcher Zeit das Konzept entstanden ist und welche Ideen und Grundprinzipien ihm zugrunde liegen. Sie vergleichen die Soziale Marktwirtschaft mit anderen Wirtschaftsordnungen und analysieren Einkommensdaten aus der BRD und der DDR. Darüber hinaus erfahren die Lernenden, welche Gesetzgebung im Laufe der Zeit die Soziale Marktwirtschaft in Deutschland geformt und wie sich das Konzept dadurch weiterentwickelt hat. Zudem wird thematisiert, welche Antworten die Soziale Marktwirtschaft auf aktuelle Herausforderungen wie Globalisierung und Klimawandel gibt, und welche Probleme das Wirtschaftssystem in der heutigen Zeit mit sich bringt. Die Lernenden setzen sich außerdem mit Karikaturen zur Sozialen Marktwirtschaft auseinander (Bilder vergrößert in ZM 1).

In einer Zukunftswerkstatt beurteilen die Lernenden den aktuellen Stand der Sozialen Marktwirtschaft und überlegen sich Ideen für eine Modernisierung des Konzepts.

Abschließend kann mit einem Abschlusstest das erarbeitete Wissen überprüft werden (ZM 2).

Die Lernenden bearbeiten unterschiedliche Materialien wie Karikaturen, Fachtexte, Dokumentarfilme, Modelle und Diagramme. Dadurch üben sie Quellenarbeit und Analysefähigkeit. Außerdem setzen sie sich mit verschiedenen Meinungen und Standpunkten auseinander und lernen, ihre eigenen Ansichten und Meinungen argumentativ zu vertreten.

Bei einigen Aufgaben sehen sich die Lernenden Filmausschnitte an oder recherchieren im Internet. Dies können sie z. B. mit ihren eigenen Smartphones tun – so ist auch differenziertes Arbeiten in unterschiedlichem Tempo möglich. Ansonsten ist es ratsam, Tablets bereitzuhalten oder die Aufgaben im Computerraum bearbeiten zu lassen. Die Videoclips können Sie auch im Plenum vorführen.

Was muss bekannt sein?

Die Lernenden sollten bereits mit den verschiedenen Akteuren im Wirtschaftsgeschehen vertraut sein und ein grundlegendes Verständnis der Steuer- und Sozialpolitik vorweisen können, um die Erkenntnisse rund um die Soziale Marktwirtschaft richtig einordnen zu können.

Mögliche Alternativen oder Erweiterungsmöglichkeit

Die einzelnen Einheiten des Beitrags bauen aufeinander auf, sie können aber selbstverständlich auch losgelöst voneinander durchgenommen werden. Die Karikaturenallye kann gegebenenfalls auch als Arbeitsblatt am Platz bearbeitet werden. Die Zukunftswerkstatt ist als eine Stunde veranschlagt, es ist aber auch gut möglich, sie auf mehrere Unterrichtsstunden auszudehnen, da die Methode gewinnt, wenn man sich für die einzelnen Schritte ausreichend Zeit nimmt.



Medienkompetenzen (KMK)

- (1) Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren: zielgerichtete Internetrecherche durchführen (M 1)
- (2) Kommunizieren und Kooperieren: Kommunikationstools nutzen, z. B. digitale Pinnwand und kollaborative Schreibkonferenz (M 3)
- (3) Produzieren und Präsentieren: Erstellung einer PowerPoint (M 2)
- (4) Schützen und sicher agieren: Risiken und Gefahren der digitalen Umgebung erarbeiten (M 7)
- (5) Problemlösen und Handeln: LearningApp als digitales Werkzeug nutzen (M 4)
- (6) Analysieren und Reflektieren: Kritische Bewertung von Posts aus sozialen Netzwerken/ Fake News (M 9)

Weiterführende Medien

- Erhard, Ludwig: Wohlstand für Alle. Econ Verlag, Düsseldorf 1957. ISBN 978-3-86647-344-7.
Der Klassiker zum Thema Soziale Marktwirtschaft, verfasst von Ludwig Erhard.
- Goldschmidt, Nils/Kolev, Stefan: 75 Jahre Soziale Marktwirtschaft in 7,5 Kapiteln. Herder. Freiburg im Breisgau 2023. ISBN: 978-3-451-072354-5
Kurzer Überblick über die Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft.
- Hüther, Michael: Welche Zukunft hat die Soziale Marktwirtschaft? Herder. Freiburg im Breisgau 2022. ISBN: 978-3-451-07229-1
Kritische Auseinandersetzung mit der Zukunftsfähigkeit der Wirtschaftsordnung.
- Müller-Jentsch, Walther: Gewerkschaften und Soziale Marktwirtschaft seit 1945. Philipp Reclam jun. Stuttgart 2011. ISBN: 978-3-15-018897-2
Hilfreiche Darstellung der Geschichte der Gewerkschaften im Kontext der Sozialen Marktwirtschaft.
- <https://www.bmwk.de/Navigation/DE/Themen/themen.html?cl2Categories=LeadKeyword=soziale-marktwirtschaft>
Überblicksseite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz zur Sozialen Marktwirtschaft.
- <https://www.kas.de/de/soziale-marktwirtschaft>
Informationen der Konrad-Adenauer-Stiftung zur Sozialen Marktwirtschaft.
- <https://www.ludwig-erhard.de/>
Homepage der Ludwig-Erhard-Stiftung, die sich der Weiterentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft verschrieben hat. In den Jahren 2018 bis 2020 gab es eine Auseinandersetzung um den damaligen Vorstandsvorsitzenden Roland Tichy, in dessen tendenziell rechtspopulistischer Online-Zeitung „Tichys Einblick“ wiederholt Beiträge mit sexistischen und persönlich beleidigenden Inhalten erschienen sind. Im November 2020 wurde der frühere CDU-Politiker Roland Koch Vorstandsvorsitzender der Stiftung.

[letzter Abruf jeweils: 17.07.2024]

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Einführung in die Soziale Marktwirtschaft
M 1	Soziale Marktwirtschaft – Ein erster Überblick
M 2	Die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft
Inhalt:	Die Lernenden erhalten mithilfe eines Erklärvideos einen ersten Überblick über die Soziale Marktwirtschaft. Anschließend setzen sie sich mit den Prinzipien und den Instrumenten der Sozialen Marktwirtschaft auseinander.
Benötigt:	Internetzugang (Video)
Hausaufgabe:	Aufgabe 3 von M 2 kann auch als Hausaufgabe erledigt werden.

3./4. Stunde

Thema:	Wie ist die Soziale Marktwirtschaft entstanden?
M 3	Die Soziale Marktwirtschaft – Ein deutsches Nachkriegsprodukt
M 4	Soziale Marktwirtschaft – Der „goldene“ Mittelweg?
Inhalt:	Die Lernenden analysieren die historischen Voraussetzungen und Gegebenheiten, in denen die Soziale Marktwirtschaft entstanden ist. Zudem lernen sie andere Wirtschaftsmodelle kennen und stellen Vergleiche an. Sie üben sich außerdem in Datenanalyse.
Hausaufgabe	M 4 kann auch arbeitsteilig als Hausaufgabe bearbeitet werden.

5./6. Stunde

Thema:	Wie hat sich die Soziale Marktwirtschaft im Laufe der Zeit weiterentwickelt?
M 5	Die Soziale Marktwirtschaft zwischen Wirtschaftswunder und Agenda 2010
M 6	Globalisierung und Soziale Marktwirtschaft – Wie passt das zusammen?
Inhalt:	Die Lernenden setzen sich mit entscheidenden Entwicklungsstufen der Sozialen Marktwirtschaft auseinander. Außerdem überprüfen sie aus, welche Antworten die Wirtschaftsordnung auf aktuelle Herausforderungen wie die Globalisierung hat.
Hausaufgabe:	Aufgabe 2 von M 5 kann auch als Hausaufgabe bearbeitet werden.

7./8. Stunde

Thema:	Was wird an der Sozialen Marktwirtschaft kritisiert?
M 7	Ein Wirtschaftsmärchen? – Welche Probleme die Soziale Marktwirtschaft mit sich bringt
M 8 ZM 1	Die Soziale Marktwirtschaft – Karikaturenralley Karikaturen: Bilder
Inhalt:	Die Lernenden setzen sich mit der Kritik an der Sozialen Marktwirtschaft auseinander, indem sie einen Film dazu rezipieren. Zudem üben sie sich in der Analyse von Karikaturen, die auf Schwachstellen der Wirtschaftsordnung aufmerksam machen.
Benötigt:	Internetzugang (M 7), ggf. vergrößerte Ausdrucke der Karikaturen (ZM 1 bzw. M 8)
Hinweis:	Aufgabe 4 von M 8 kann auch in Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen im Kunstunterricht bearbeitet werden.



9./10. Stunde

Thema:	Welche Zukunft hat die Soziale Marktwirtschaft?
M 9 ZM 2	Zukunftswerkstatt Soziale Marktwirtschaft Testen Sie Ihr Wissen: Die Soziale Marktwirtschaft
Inhalt:	Die Lernenden erörtern Kritikpunkte und entwickeln selbstständig neue Ideen und Konzepte für die Soziale Marktwirtschaft. Abschließend prüfen sie ihr Wissen in einer Lernerfolgskontrolle.
Benötigt:	DIN-A4-Papier, größere Papierbögen (ca. A0–A2), Filzstifte, Klebeband, Klebepunkte, Stellwände/Tafel



Hinweise und Erwartungshorizonte

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Soziale Marktwirtschaft

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



V/39

Wirtschaftspolitik und Finanzen

Die Soziale Marktwirtschaft – Ein Modell für die Zukunft?

Carsten Metz



Die Soziale Marktwirtschaft sorgt nach dem Zweiten Weltkrieg zusammen mit der D-Mark für ein Wirtschaftswunder – Wenzel Lubig führt vornehmlich anhand der „Jahreszahl für Aler“ in der 1970er- und 1980er-Jahre einen Vergleich zwischen der Sozialen Marktwirtschaft und der Konkurrenz der Sozialen Marktwirtschaft herbei. In einer Zukunftsvision erläutern die Autoren, wie die Wirtschaftspolitik auf moderne Herausforderungen wie Globalisierung und Klimawandel reagieren kann.

KOMPETENZPROFIL

Bezug: 10 Lerninhaltsmodulen
Kompetenzen: sich mit den Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft auseinandersetzen, historische Voraussetzungen der Wirtschaftspolitik analysieren, Wirtschaftspolitik analysieren, Sachverhalte analysieren, Ethik in der Sozialen Marktwirtschaft thematisieren, Globalisierung analysieren, Wettbewerbsvorteile erörtern
Thematische Bereiche: Wirtschaftsentwicklung, Sozialer Wandel, Wirtschaftswachstum, Aggregat 2000, Visionen, Ziele und Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft, Globalisierung, Ethik/Finanzen, Kompetenzen, Sachverhalte

Medien: